

Zwischen Zeitverpflichtung und Positionserwartung – Rahmenbedingungen für die Motivation zur wissenschaftlichen Erkenntnissuche im Arbeitsalltag von Beschäftigten in deutschen Wissenschaftsministerien

Viktoria Jäger

Zusammenfassung: Die Landeswissenschaftsministerien spielen eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der Wissenschafts- und Hochschulsysteme in den deutschen Bundesländern. Bisher fehlen jedoch Untersuchungen zur Motivation ihrer Beschäftigten, sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen – insbesondere aus ihrem Gegenstandsbereich der Wissenschafts- und Hochschulforschung – auseinanderzusetzen. Dieser Beitrag untersucht induktiv anhand qualitativer Interviews mit Ministerialbeschäftigten, wie das ministeriale Arbeitsumfeld ihre Motivation zur wissenschaftlichen Erkenntnissuche beeinflusst. Die Untersuchung zeigt, dass die *Zeitverpflichtung* und *Positionserwartung* für die Motivation der Beschäftigten eine Rolle spielen. Die Ergebnisse werden in Bezug auf die Basic Psychological Needs Theory eingeordnet. Zur Förderung der Motivation werden ministeriale Anreizstrukturen sowie ein intensiverer Austausch mit der Wissenschafts- und Hochschulforschung vorgeschlagen.

Schlüsselwörter: Wissenschaftsministerien, Motivation, wissenschaftliche Erkenntnissuche, Wissenschafts- und Hochschulforschung, Basic Psychological Needs Theory

Between time commitment and job expectation – Basic conditions
for the motivation to search for scientific evidence in the everyday
work of employees in German state ministries of science

Summary: The state ministries of science play a decisive role in shaping the science and higher education systems in the German federal states. However, there have been no studies examining the motivation of their employees to engage with scientific evidence – particularly findings in the field of science and higher education research. Through qualitative interviews with ministry officials, this paper explores how the ministerial work environment may affect their motivation to seek scientific knowledge. The study indicates that *time commitment* and *job expectation* are important for employees' motivation. The findings are contextualized with the Basic Psychological Needs Theory. To enhance employees' motivation to engage with scientific evidence, the study suggests ministerial incentive structures and a more intensive exchange with science and higher education research.

Keywords: state ministries of science, motivation, scientific evidence, science and higher education research, basic psychological needs theory

1 Einleitung

Wissenschaftliche Erkenntnisse gelangen über verschiedene Kanäle in gesellschaftliche Bereiche außerhalb der wissenschaftlichen Community. Um sich auf individueller Ebene über Forschungsergebnisse zu informieren, ist jedoch nicht nur der Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen erforderlich, sondern auch die Motivation zur Suche und zur aktiven Auseinandersetzung mit ihnen. Dieser Artikel analysiert die Rahmenbedingungen der Motivation zur Suche von und Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen bei öffentlich Beschäftigten im Arbeitsalltag. Datengrundlage für die empirische Analyse bilden qualitative Interviews, die mit Beschäftigten in deutschen Landeswissenschaftsministerien geführt wurden.

Das Aufgabenspektrum der Ministerialbeschäftigten umfasst „Politikvorbereitung mit Management- und Kontrolltätigkeiten“ (Lenk et al., 2021, S. 114). Während vor allem Studien aus dem angloamerikanischen Raum bereits umfassend Einflussfaktoren auf die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in administrativen und politischen Entscheidungsprozessen untersucht haben (s. Nelson et al., 2023, für ein umfassendes Review zu diesem Thema), ist im deutschen Kontext wenig darüber bekannt, wie wissenschaftliche Erkenntnisse in Ministerialverwaltungen, insbesondere im Bereich der Wissenschafts- und Hochschulforschung, genutzt werden. Besonders über die Motivation der Ministerialbeschäftigten, sich aktiv mit den Erkenntnissen der Wissenschafts- und Hochschulforschung auseinanderzusetzen, fehlen bislang umfassende Untersuchungen. Diese Forschungslücke ist relevant, da die Motivation eine zentrale Rolle dafür spielen kann, inwieweit wissenschaftliche Erkenntnisse in politische Entscheidungsprozesse einfließen und somit zur evidenzbasierten Gestaltung der Hochschulsysteme in den deutschen Bundesländern beitragen können.

Vor diesem Hintergrund stellen die Landeswissenschaftsministerien, nachfolgend Wissenschaftsministerien genannt, einen vielversprechenden Untersuchungsgegenstand dar, um Einsichten über die Wirkung der Forschung auf das Wissenschafts- und Hochschulsystem in Deutschland zu erlangen. Durch die Tätigkeit der Ministerialbeschäftigten an der Schnittstelle zur Politik ist die Analyse ihrer Motivation zur wissenschaftlichen Erkenntnissuche besonders bedeutsam. Ministerialbeschäftigte standen bisher nicht im Mittelpunkt der Wissenschafts- und Hochschulforschung und werden in diesem Artikel anhand der Forschungsfrage untersucht, *wie das ministeriale Arbeitsumfeld die Motivation der Beschäftigten aus deren Sicht beeinflusst, wissenschaftliche Erkenntnisse zu suchen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen*. Im Fokus des Artikels stehen die organisationalen Rahmenbedingungen (z.B. hierarchische Kommunikationswege), welche die Motivation der Ministerialbeschäftigten für die wissenschaftliche Erkenntnissuche im Arbeitsalltag fördern oder hemmen können.

Der Artikel beginnt mit der Darstellung einschlägiger Forschungsliteratur über Beschäftigte im öffentlichen Sektor. Anschließend wird das methodische Vorgehen bei der Erhebung und Auswertung der Interviews mit Ministerialbeschäftigten beschrieben. Im weiteren Verlauf werden die zentralen Analysekategorien zusammen mit spezifischen Herausforderungen für die wissenschaftliche Erkenntnissuche vorgestellt. In der Diskussion werden die Analyseergebnisse vor dem Hintergrund der Basic Psychological Needs Theory interpretiert und Fördermöglichkeiten für die Motivation zur wissenschaftlichen Erkenntnissuche genannt.